



Löscharbeiten in Steudach am 14. Juli 1959, im Hintergrund die mittlerweile abgebrochene Kapelle.
 (Stadearchiv Erlangen VIII.8136.N3-1_1, Foto: Stümpel)

„Zahlen, wie ich will!“

**Easy - per Smartphone!
 ... wenn Bank, dann WIR!**

Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei.

Schnell noch Kohlenhydrate vor dem Training! Geht's noch simpler?

Mobil bezahlen – mit unseren digitalen Karten.
 Geht schnell, ist einfach.

Per Smartphone und VR-BankingApp – mit der digitalen girocard, Mastercard® oder Visa Karte.

Unsere Berater erläutern gerne alle Details!
vr-bank-ehh.de/mobiles-bezahlen



„Die Gemeinde besitzt eine Tragkraftspritze TS 8/8 aus dem Jahr 1964, welche sich in gutem einwandfreien Zustand befindet. Um einen raschen und geordneten Transport dieses Gerätes [...] zu gewährleisten, wurde nunmehr die Beschaffung eines neuen Tragkraftspritzen-Anhängers beschlossen.“

Ob man dies nun als schlitzohrige Aktion zum Erhalt weiterer neuer Ausrüstung bewerten möchte, oder es sich hierbei wirklich um eine Notwendigkeit handelte, lässt sich im Nachhinein natürlich nicht mehr rekonstruieren. Wie dem auch sei, der neue Hänger wurde 1966 in Empfang genommen und stand für die nächsten Jahrzehnte im Dienst der Kosbacher Wehr. Vor einigen Jahren in den Besitz des Vereins übergegangen findet er, nun stationiert in Häusling, noch immer für Übungszwecke Verwendung.

Das Jahr 1967 brachte große Veränderungen für die Feuerwehr Kosbach-Häusling, aber auch die Ortschaften Kosbach, Steudach und Häusling generell mit sich. So wird im Protokollbuch vermerkt, dass *„Mit der Eingemeindung der Gemeinde Kosbach zur Stadt Erlangen, rückwirkend ab 1. Januar 1967 [...] nun auch die Freiwillige Feuerwehr Kosbach-Häusling der ständigen Feuerwehr Erlangen unterstellt [ist], [...] aber vereinsmäßig und als Vorortlöschzug selbstständig und einsatzfähig*

[bleibt].“ So nüchtern diese Feststellung getroffen wird verwundert es auch kaum, dass die wohl bekannteste Eingemeindungsanekdote in den Aufzeichnungen der Feuerwehr selbst keine Erwähnung findet. Darüber soll jedoch der nebenstehende Zeitungsartikel Auskunft gewähren.

Doch auch eine weniger bekannte Geschichte unserer Eingemeindung soll dem Leser hier nicht vorenthalten werden. Im Zuge des Übergangs zur Stadt Erlangen wurden die historischen Löschgeräte vieler der nunmehrigen Vorortwehren eingezogen und an Museen veräußert, teilweise aber auch verschrottet. Die Kosbacher Gerätschaften jedoch, die Tragkraftspritze von 1890 und die vierrädrige Saug- und Druckspritze aus dem Jahr 1900, konnten nicht aufgefunden werden. Diese hatten ihren Unterstand in einer Kosbacher Scheune gefunden, auch die historischen Uniformen wurden durch einen engagierten Kameraden auf einem Dachboden verwahrt. Dieses zur damaligen Zeit vielleicht nicht ganz regelkonforme Vorgehen bewahrte unsere historischen Gerätschaften für die Feuerwehr Kosbach-Häusling, so dass diese anlässlich unseres 125jährigen Jubiläums erneut präsentiert werden können. Mit diesen Geschehnissen endete also die Zugehörigkeit Kosbachs zu Oberfranken und das Bestehen als eigenständige Gemeinde – für die Kosbacher Wehr begann ein neuer Abschnitt ihrer Geschichte.



Heizöl Schreiber

Erlangen-Kosbach

Telefon: 09131 - 41156



Seit gestern um Mitternacht gehört der Ort zu Erlangen Mit Sirenengeheul zog die Polizei in Kosbach ein

Auch die Ortsteile Steudach und Häusling wurden zur gleichen Stunde eingemeindet — Am Donnerstag um 0 Uhr übernahm Oberbürgermeister Dr. Heinrich Lades von seinem „Kollegen“ Bürgermeister Baptist Polster das Amtssiegel von Kosbach Feuerwehrleute vermuteten Großbrand — Bis in die frühen Morgenstunden gefeiert



Eine Aera ging zu Ende: seit gestern ist diese Ortstafel aus der Zeit vor dem ersten Weltkrieg endgültig außer Dienst.

Vor der Kapelle der Ortschaft Kosbach wehen seit gestern zwei Fahnen in den Farben und mit dem Wappen der Stadt Erlangen: auf den Ortsschildern in Kosbach und Häusling ist der Zusatz „Landkreis Höchstädt“ schwarz übermalt; seit gestern um Mitternacht gehören die beiden Ortsteile zusammen mit Steudach im Westen der Stadt zu Erlangen.

„Zum Abschied reich' ich Dir die Hände“, sang noch gestern mittig ein Kosbacher in der Gaststätte. Auf das vergnügte Schmaussein anderer Gäste hin wurde er zornig: „So ein Bauerndub will uns Stadtkinder auslachen.“

Die Umgemeindung war feierlich genug: Oberbürgermeister Dr. Heinrich Lades übernahm zu mitternächtlicher Stunde das Amtssiegel von Bürgermeister Baptist Polster, der damit selbst kein Bürgermeister war. Zehn Minuten lang läuteten die Glocken und mit Sirenengeheul nahm die Erlanger Stadtpolizei Besitz von den westlichen Vororten.

Die Feier kam für die Kosbacher selbst überraschend. Selbst Baptist Polster war darauf nicht vorbereitet. Kurz nach 20 Uhr erschien der Oberbürgermeister in Kosbach auf rüchlich fremden Boden. Nach einigen Stunden — zwischendurch spendierte er den rund 30 anwesenden Nach-Kosbachern einige Runden Bier und Schnaps — konnte er sich als Hausherr fühlen und — aus den Kosbachern waren Erlanger geworden.

Schriftstück nach Bayreuth

Vorher galt es noch, einige Formalitäten zu erledigen. Das für die Stadt Erlangen wertvolle Schriftstück über die Eingemeindung mußte noch am Nachmittag nach Bayreuth gefahren werden, um dort einen regierungsamtlichen Stempel zu erhalten. Damit erschien er dann, zusammen mit Amtmann Hans Vogel von Liegenschaftsamt, in Kosbach. Der eilig zusammengeformte Gemeinderat konnte erfahren, daß seine Tätigkeit erloschen ist. Rückwirkend zum 1. Januar 1967 hat Erlangen damit einen Ortsteil mehr und der Landkreis Höchstädt wie auch der Regierungsbezirk Oberfranken eine Gemeinde weniger.

Dann zog Dr. Lades „eine große Schau ab“, die manchen Kosbacher zunächst den Schrecken in die Glieder trieb. Ein Feuerwehrgewagen der Stadt und drei Polizeifahrzeuge brauseten mit Blaulicht und Martinshorn in den Ort, während die Glocken läuteten. Wenige Minuten später erschienen pflichtbewußt, aus den Betten hochgeschreckt, mehrere Feuerwehrmänner in voller Uniform: sie hatten einen



Mit der Stadtfahne in der Hand nimmt Oberbürgermeister Dr. Heinrich Lades vor dem neuen Ortsschild zu mitternächtlicher Stunde das Amtssiegel von Bürgermeister Polster (rechts) entgegen.

Großbrand vermutet. In der Gaststätte konnte er „schlecht“ werden.

Mitarbeiter des städtischen Bauhofes hatten inzwischen in aller Eile ein Ortsschild mit der Aufschrift „Erlangen“ von der Straße nach Großdechenendorf „gestohlen“. Dr. Lades grub es in der Ortsmitte von Kosbach neben der gemeindeeigenen Kapelle eigenhändig ein. „Nach Großdechenendorf 4,4 Kilometer“ steht noch auf der Rückseite. Wenn das auch nicht ganz stimmt, das „Erlangen“ ist wenigstens nach jahrelangem Tauschen wahr geworden.

Auch die Stadtfahnen waren zum improvisierten Zeremoniell nicht vergessen worden. Sie konnten allerdings zunächst noch nicht hochgezogen werden, weil die Fahnenmasten fehlten. Dem konnte schließlich der Ex-Bürgermeister abhelfen. Bis in die frühen Morgenstunden wurde dann fröhlich gefeiert.

„Sechsmal mußte ich während der Nacht klingeln, bis meine Frau endlich aufmachte. Dann schimpfte sie mich noch aus, weil ich den Haarschüssel mitgenommen hatte“, erzählt ein Kosbacher. „Er konnte das Schlüsselloch auch gar nicht mehr finden“, ergänzt ein anderer, der es wissen muß. „Irgendwann wäre die Eingemeindung doch gekommen“, meint eine Hausfrau, die nach den jahrelangen Auseinandersetzungen das „freudige Ereignis“ selbst mit Gelassenheit und beinahe gelangweilt hinnimmt.

Bürgermeister Baptist Polster zeigt sich zufrieden. Er war der eigentliche Motor der Eingemeindung. Jetzt verspricht er sich einen erheblichen Aufschwung der drei Orte Kosbach, Häusling und Steudach. Die bisherigen sechs Gemeinderäte sollen als „Ortsausschuß“ beim Stadtrat eine beratende Funktion haben. In drei Jahren soll die Kanalisation fertiggestellt sein und eine Buslinie soll mindestens dreimal täglich im Kreisverkehr aller drei Orte mit Hösbach verbinden, wo ein Anschluß an das städtische Verkehrsnetz vorhanden ist.

Für den Ort Kosbach hat die Stadt Erlangen schon einen Bebauungsplan ausgearbeitet, der auf rund 1000 Einwohner berechnet ist. Bisher wohnen hier nur 280 Bürger. Auch Häusling, bisher etwa 70 Einwohner, wird voraussichtlich ein Wohngebiet werden. Für Steudach, das jetzt etwa 140 Einwohner hat, wird Industriensiedlung erwartet. Im letzten Jahr hatte die Gemeinde Kosbach einen Haushalt mit Ausgaben und Einnahmen von 86 000 DM.

Die gesamte Verwaltung wird jetzt von der Stadt übernommen. Das Volksobergeramt läuft wie bisher weiter. Zunächst haben sich erst vier Bürger in die Listen eingetragen. Die Möglichkeit ist weiterhin täglich von 12 bis 14 Uhr, am Mittwoch und Samstag von 12 bis 18 Uhr gegeben.



Zwei Fahnen mit dem Stadtwappen von Erlangen wehen vor der Kapelle im Ortsteil 'Zu St. Jakob', davor ein neues Ortsschild.

Außerlich hat sich in den drei Orten bisher noch nicht viel geändert. Bei der Einfahrt von Hösbach wurde lediglich das Schild mit den Angaben über Kreis- und Bezirkszugehörigkeit überholt. Genau so ist es bei Häusling. Wer von Untermersbach nach Kosbach kommt, kann noch nicht ahnen, daß er bereits in Erlangen ist; ebenso wer von Hausdorf nach Häusling kommt. Ganz abgesehen wurde bisher offenbar, daß auch Steudach zur Gemeinde Kosbach gehört; hier hat sich noch nichts verändert.

Seit 1924, als Posting nach München eingemeindet wurde, ist eine Umgemeindung in diesem großen Umfang in ganz Bayern nicht mehr vorgenommen worden. Dies betonte Oberbürgermeister Dr. Heinrich Lades gestern vormittag in einer Besprechung der Amtseleiter und Referenten der Stadtverwaltung anlässlich der Eingemeindung Kosbachs nach Erlangen.

Das Stadtgebiet erweitert sich damit um 580 Hektar, das sind ein Sechstel der bisherigen Fläche, die Gesamtzahl der Einwohner erhöht sich um 474; 23 Personenkraftwagen und 35 Zugmaschinen müssen umgemeldet werden. Kosbach, so führte der OB aus, sei eine wohlhabende Gemeinde. Viele Einwohner seien in Erlangen beruflich zunächst als gut ausgebildete Facharbeiter tätig; ein geringerer Teil arbeite in Herzogenaurach.

Behörden in Aktion

Mit dem Zeitpunkt der Eingemeindung sind sofort mehrere städtische Behörden in Aktion getreten: neben der Polizei und der Feuerwehr das Einwohnermeldeamt, das Standesamt und die Straßenverkehrsbehörde. Die Stadtkasse bucht ab sofort die an die Gemeindekasse Kosbach gerichteten Einnahmen um.

Sämtliche Akten im Gemeindegast werden abgeschlossen und bis zum 23. Januar an die Stadt übergeben. Dasselbe gilt für die Kosbacher Akten beim Landratsamt Höchstädt, zum Beispiel soweit sie sich auf Sozialbeihilfen und auf Wohnungsbeihilfen beziehen. Dann kommen Polizei-Akten und das Standesamtsregister. Die gesamte verwaltungsmäßige Angliederung soll bis 1. Juli 1967 abgeschlossen sein. Nach diesem Zeitpunkt werden alle Amtssachen für die Bürger aus Kosbach, Häusling und Steudach zentral in Erlangen sein. Während der Übergangszeit werden jedoch die zuständigen städtischen Ämter Sprechstunden in Kosbach abhalten. Im Übrigen will man die Bürger des neuen Stadtteils schon jetzt mit Hilfe von Flugblättern




Ein Schluß auf die Eingemeindung: Ob Dr. Heinrich Lades stößt mit Bürgermeister Polster auf gute Zusammenarbeit an. — Auch

während der Tagesstunden dehnte gestern erstmals die Erlanger Stadtpolizei ihre Streifenfahrten auf die neuen Ortsteile aus.

Ganz rechts ein übermaltes Ortsschild. Vom Landkreis Höchstädt ist nur noch das Beiwort „Aisch“ übriggeblieben. Photos: Stämpel





Aus Liebe zur Brille.

gerken
AUGEN-OPTIK

Luitpoldstrasse 23 Erlangen T. 09131 . 2 54 74

Guldens Bergstube 



Cafe · Bistro · Bäckerei
www.Gulden-Brezen.de

Öffnungszeiten
Dienstag bis Samstag
6:30 bis 19:00 Uhr
Sonntag und Montag Ruhetag
Telefon 5 30 10 90

wir sind einmalig!
nur **Bergstraße** 



Seit 1663
Hofmann
Uischgründer Brautradition
J. Hofmann

Seit 1663
Hofmann
Uischgründer Brautradition
J. Hofmann

Hofmann

Als Stadtteilfeuerwehr bei der Stadt Erlangen

Für unsere Feuerwehrmitglieder begann die Zugehörigkeit zur Stadt Erlangen zuerst ruhig. So konnten durch Werbeaktionen der Stadt in den Jahren bis 1974 einige neue Mitglieder gewonnen werden. Im selben Jahr richtete man am 18. Mai das 80-jährige Stiftungsfest unserer Wehr aus.

Am 10. März 1975 hieß es wiederum „Ausrücken“ für die Feuerwehrleute aus Kosbach und Häusling. An der Verbindungsstraße nach Büchenbach war ein Strohhaufen in Brand geraten, welcher abgelöscht werden musste. Mit dem Übertritt zur Stadt Erlangen ergaben sich nun auch einige Verbesserungen in der materiellen Ausstattung unserer Wehr. So wurde im Jahr 1977 ein VW-Bus als Tragkraftspritzentransporter (TSF-T) zur Verfügung gestellt, das erste Fahrzeug über das die Kosbacher verfügen durften. So war man 1978 mit folgendem Fahrzeugmaterial ausgestattet: Tragkraftspritzenanhänger TS8, Tragkraftspritzen-Fahrzeug TSF-T, und der Tragkraftspritze TS8-8 selbst.

Bewähren durfte sich diese neue Ausstattung bereits im Jahr 1978, in welchem der Brand der Scheune und des Kuhstalls im Anwesen Nagel in Steudach zu bewältigen war. Weiterhin werden in einem Rückblick des Jahres 1980 verschiedene Einsätze in Haundorf, Steudach und Büchenbach aufgelistet.

Anlässlich der Brandschutzwoche 1980 wurde erstmals ein „Tag der Kosbacher Feuerwehr“ ausgerichtet, bei welchem (neben Ortsbegehung mit Frühschoppen und „Faßbier, Blasmusik und Ge grilltem“) auch eine Schauübung durch je eine Kosbacher und Steudacher Löschgruppe durchgeführt wurde. In den 80er Jahren ging es generell „rund“ für unsere Wehr. So half man ab Januar 1982 kräftig bei Ausbau der Vereinsräume des Kosbacher Stadl's mit, nachdem man sich darauf geeinigt hatte auf einen eigenen Umbau des Feuerwehrhauses mit eventuellen Gemeinschaftsräumen zu verzichten. Weiterhin legte man in Häusling fleißig Hand an, so wurde die ehemalige Unterstellmög-



Übung mit dem ersten Fahrzeug der Kosbacher, VW-Bus TSF-T, und Tragkraftspritze am Rehweiher, ca. 1980.
(Foto: Hans Dengler)

lichkeit der Gerätschaften abgebrochen und ein neues Fundament eingebaut, so dass im Mai 1982 eine Fertigarage als neues Gerätehaus durch die Stadtfeuerwehr übergeben werden konnte.

1984 stellte sich als besonders wichtiges Jahr unserer Wehr dar. So wurde am 14. Januar 1984 eine neue Vereinssatzung angenommen und die Vereinsräume im Kosbacher Stad'l durch die Schlüsselübergabe des Vorstandes offiziell übernommen. Noch im gleichen Jahr musste man zu einem LKW-Brand im Anwesen Wirth in Kosbach ausrücken, bei welchem zwar das Wohngebäude gerettet werden konnte, der Sattelzug jedoch ein Raub der Flammen wurde. Am 1. Juli übernahm man im Rahmen des Tages der offenen Tür „Begegnungen auf dem Bauernhof“ die Ordnungsaufgaben, welche bei 9.000 (!) Besuchern der Kosbacher Landwirtschaftsbetriebe vor allem in der Verkehrsregelung bestanden.

Vom 7. bis 9. September 1984 richtete man das 90-jährige Stiftungsfest aus, anlässlich dessen ein historischer Rückblick auf die Vereinsgeschichte und ein Festgottesdienst durchgeführt wurde. Auch eine große Schauübung auf dem Denglerhof wur-

de organisiert, bei welcher auch die Wehren aus Steudach und Büchenbach, sowie die Ständige Wache beteiligt waren. Allerdings scheint es sich hierbei, nicht nur aufgrund der „nassen Übung“ um eine recht feuchte Angelegenheit gehandelt zu haben, so schließt der Bericht über das Jubiläum im Protokollbuch: „Der Wettergott hatte kein großes Einsehen mit uns, 3 Tage Regen.“

Aufgrund der großen öffentlichen Wahrnehmung, welche die Kosbacher Wehr in diesen Jahren erfuhr (besonders durch unzählige Zeitungsartikel), wurde sie auch zum Politikum. So heißt es in einem Antrag einer politischen Partei an den damaligen Oberbürgermeister Dr. Hahlweg:

„Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

das bisher für den Ortsteil Kosbach vorhandene Feuerwehrfahrzeug, VW-Kombi (TSF), Baujahr 1962, Kennzeichen ER-2363, wurde bei der diesjährigen Hauptuntersuchung aufgrund schwerer Rostschäden als nicht mehr abnahmefähig erklärt. Da es sich bereits um ein sehr altes Fahrzeug handelte, war auch eine Instandsetzung wirtschaftlich nicht mehr vertretbar.



GARTEN- & LANDSCHAFTSBAU
PETSCH

Garten- & Landschaftsbau

Gartenbau
Pflasterarbeiten
Baggerarbeiten
Baumfällungen
Zaun- und Mauerbau

Tobias Petsch
Rehweiherstraße 1a · 91056 Erlangen
Telefon 01577-4664004
eMail: gartenbau.petsch@web.de
www.gartenbau-petsch.de



BÄCKEREI
POLSTER
♦ TRADITION & GESCHMACK ♦

Liebe geht durch den Magen und unsere Hände

Wir backen aus Leidenschaft.

Wir backen für Herzogenaurach. Wir backen für Dich.

Fachgeschäft & Backstube Haundorf Haundorfer Straße 24 91074 Herzogenaurach ☎ 09132 / 2286	Fachgeschäft in der Ohmstraße Ohmstraße 6 91074 Herzogenaurach ☎ 09132 / 772685	NEU: Fachgeschäft auf der Hauptstraße Hauptstraße 28 91074 Herzogenaurach ☎ 09132 / 7918909
--	---	---

www.baeckerei-polster.de - www.facebook.com/baeckereipolster

Aufgrund der Vorortlage Kosbachs und der gerade bei den landwirtschaftlichen Betrieben vorhandenen Feuergefahren (Lagerung von Futtermittel und Getreide) ist das Vorhandensein eines funktionsfähigen Lösch-Kraftfahrzeuges dringend erforderlich.

Es wird gebeten:

a) von den im Ortsteil Dechsendorf vorhandenen zwei Löschfahrzeugen eines nach Kosbach umzusetzen

b) eine geeignete Unterstellmöglichkeit (z.B. Kosbacher Stadl) zu schaffen oder den Neubau umzusetzen [...]"

Dieser Antrag fand, auch dank der engagierten Fürsprache des damaligen Stadtbrandrates Georg Hopp, Gehör. Zwar mussten die Jahre 1984 bis 1986 durch den Einsatz zweier Tragkraftspritzenanhänger überbrückt werden, jedoch begann man schon im Jahr 1985 mit dem Umbau der Maschinenhalle im Kosbacher Stadl zur Fahrzeughalle.

Nach Fertigstellung der neuen Unterstellmöglichkeit konnte am 23. März 1986 das zuvor durch die Ständige Wache, später von der Freiwilligen Feuerwehr Dechsendorf verwendete Löschgruppenfahrzeug LF16 übernommen werden.

Auch weitere Einsätze häuften sich in der zweiten Hälfte der 80er Jahre. So war man im Juni 1986 mit dem Auspumpen mehrerer Keller und eines Teils des Reitstalles in Kosbach nach stärkeren Regenfällen befasst, im Juli 1988 galt es schwere Sturmschäden in Erlangen, besonders aber auch in einigen Kosbacher Anwesen zu beheben.

Die 1990er Jahre begannen mit einem eher kuriosen Einsatz, der von den Erlanger Nachrichten unter dem Motto „Selbst Kerwa schützt vor Einsatz nicht“ betitelt wurde. So rückte man zur Hilfeleistung für die Kosbacher Kerwasburschen aus, welche traditionell ihr Bierfass auf dem Stumpf des Kerwasbaums im Wald angestochen hatten. Da das „Schmiermittel der Burschen“ von einem Wespenschwarm belagert wurde legte die Kosbacher Wehr einen Schaumteppich über den Baumstumpf und konnte das gute Bier so retten.

Weit ernsthafter jedoch waren die folgenden Einsätze dieses Jahrzehnts. So brannte am 9. Mai 1992 das Garagendach und der Anbau im Anwesen Lindner in Kosbach. Der Brand griff auch

schnell auf den Dachstuhl des danebenliegenden Wohnhauses über, dieses konnte jedoch durch das schnelle Eingreifen der Kosbacher Wehrleute gerettet werden.

Der wohl bisher spektakulärste Einsatz unserer Geschichte ereignete sich am 11. Januar 1994. Ein Großbrand im Gutshof Oberle zerstörte einen Teil der Scheune, sowie den ehemaligen Stallbau des Reitclubs Erlangen. Nur durch den massiven Einsatz der umliegenden Feuerwehrkräfte konnte der Brand eingedämmt und die 22 eingestellten Reitpferde vor den Flammen gerettet werden.

Allerdings brachte das Jahr 1994 auch erfreuliches mit sich: So feierte man vom 10. bis 12. Juni 1994 das 100jährige Gründungsfest unserer Wehr in bis dahin nicht gekannter Größe. Das mehrtägige Festprogramm umfasste eine „volkstümliche



Löscharbeiten an der Scheune des Oberle-Hofes, 11. Januar 1994: Wasserentnahme aus dem Hofweiher mit Kosbacher LF16. (Stadtarchiv Erlangen, VIII.9607.N1-1_9, Foto: Stümpel)



Löscharbeiten an der Scheune des Oberle-Hofes, 11. Januar 1994: Vorgehen gegen Dachbrand mittels Drehleiter. (Stadtarchiv Erlangen, VIII.9607.N1-1_5, Foto: Stümpel)



Löscharbeiten am Stallgebäude des Reitclub Erlangen e.V., 11. Januar 1994.
(Stadtarchiv Erlangen, VIII.9607.N1-1_8, Foto: Stümpel)

Starparade“ mit verschiedenen Interpreten im 2000 Personen fassenden Festzelt, ein Schafkopfrennen, eine große Schauübung mit Demonstration der Löschtechniken um 1900, den 50er und 60er Jahren, sowie aktuellen, das Sommerfest des Nürnberger Radiosenders N1, ökumenischem Gottesdienst und großem Festzug durch den Ort.

Weiterhin wurde die aus dem Jahr 1900 stammende Feuerwehrspritze durch einen Kirchenmaler restauriert, während die technische Instandsetzung durch engagierte Feuerwehrmitglieder bewerkstelligt wurde. Auch wurde noch im selben Jahr die Kosbacher Jugendfeuerwehr gegründet.

100 Jahre Freiwillige Feuerwehr Kosbach-Häusling vom 10. 6. 1994 bis 12. 6. 1994

Brandbekämpfung wie um Jahrhundertwende

N1 SOMMERFEST
Sa. 11. JUNI 94
Freigelände & Partyzelt

EINTRITTSKARTE
Freitag 10.6.94
100 Jahre FFW Kosbach-Häusling
Volkstümliche Starparade
KOSBACH
FESTZELT AM STAD'L

N1 SOMMERFEST
Sa. 11.06.94
Gelände am Sportplatz Kosbach Erlangen / Kosbach

Eintrittskarten, Zeitungsartikel und Annoncen anlässlich des 100-jährigen Jubiläums 1994. (Foto: Feuerwehr Kosbach-Häusling)



Schauübung auf dem Stad'l-Gelände zum 100-jährigen Jubiläum, 1994: Brandbekämpfung um 1950 mit Tragkraftspritzenanhänger. (Foto: Norbert Maid)



Schauübung auf dem Stad'l-Gelände zum 100-jährigen Jubiläum, 1994: Brandbekämpfung in den 1990ern mit LF16 und Drehleiter. (Foto: Maria Dengler)

Im Jahr 1996 konnte die zweite neue Fahrzeughalle im Kosbacher Stadl übergeben werden, und schon ein Jahr darauf begann die Ausschreibung für ein neues LF 8/6, welches das bisherige, damals bereits 32 Jahre alte, LF 16 ersetzen sollte. Allerdings gab es Probleme beim damaligen Aufbauerhersteller GFT, so dass sich die Auslieferung bis Anfang 1998 verzögerte. Doch auch dieser Aufschub hatte etwas positives, so konnte das neue Fahrzeug feierlich im Rahmen der 650-Jahr-Feier Kosbachs am 2. Mai 1998 in Dienst gestellt werden.

Noch im Jahr der Indienststellung durfte sich das neue LF 8/6 erstmals bewähren. So musste im September 1998 ein Gebäudebrand in Häusling bekämpft werden. Im Februar 1999 war man zu einem Wohnungsbrand in Dechsendorf alarmiert worden, welcher neben der Hauptwache auch die Freiwilligen Wehren aus Erlangen-Stadt, Dechsendorf, Kosbach, Tennenlohe und Kriegenbrunn forderte.

Im Jahr 2001 sollte sich erstmals eine Nutzung der zweiten Gerätehalle ergeben. Finanziert durch ein umfassendes Förderprogramm des Bundes wurde ein LKW-Dekon-P zur Dekontamination von Personen im Falle von Chemieunfällen in Kosbach stationiert, welcher in den nächsten Jahren auch einige Einsätze bewältigen sollte. Generell musste die Kosbacher Wehr in den 2000er Jahren zu durchschnittlich fünf bis zehn Einsätzen pro Jahr ausrücken, wobei auch Einsätze im Zuge von Hilfeleistungskontingenten wie beispielsweise 2002 anlässlich des Elbhochwassers zu absolvieren waren. Auch im Zuge des „Jahrhunderthochwassers“ 2007 war man im Raum Baiersdorf einge-



Übergabe des neuen LF 8/6 anlässlich der 650-Jahr-Feier Kosbachs, 1998. (Foto: Feuerwehr Kosbach-Häusling)

setzt, Verkehrsunfälle wie im März 2009 bei Häusling mussten ebenfalls bewältigt werden. Im Mai 2009 entstand ein Großfeuer in einem Büchenbacher Kindergarten, zu welchem neben Ständiger Wache und Feuerwehr Büchenbach auch die Kräfte aus Dechsendorf, Kosbach, Tennenlohe, Eltersdorf und Erlangen-Stadt alarmiert wurden. Durch massiven Innenangriff und Brandbekämpfung über drei Außenseiten mittels zweier Drehleitern konnten die Flammen nach stundenlanger Tätigkeit gelöscht werden, allerdings waren die Schäden massiv. Einen eher unruhigen Jahreswechsel machte unsere Wehr von 2010 auf 2011 durch, hier wurde man kurz nach 24:00 Uhr zu einer Explosion in einem Hobbylabor in Neuses gerufen. Ein pensionierter Chemiker hatte diese durch das Mischen von Kaliumchlorat und rotem Phosphor verursacht. Da eine explosive Atmosphäre vermutet wurde mussten diverse Spezialkräfte alarmiert werden, welche über Stunden mit der Betreuung des Einsatzortes beschäftigt waren.

Auch im Jahr 2011 waren wiederum mehrere Chemieeinsätze zu bewältigen, weiterhin musste im Juni bei einer Tierrettung assistiert werden. Ein Pferd war zwischen Dechsendorf und Erlangen in einen wasserführenden Graben gestürzt und konnte nur, nach Sedierung durch eine Tierärztin, mithilfe des Teleskopladers eines Dechsendorfer Unternehmers gerettet werden.

2012 wiederum waren einige bemerkenswerte Einsätze zu bewältigen. So rückte die Freiwillige Wehr aus Kosbach zum Brand eines Fachbetriebs für Zimmerei und Holzbau aus, nachdem der zuständige Stadtbrandrat Vollalarm ausgelöst hatte. Der gesamte Bereich der Zimmerei, der Schreinerei, ein Abrichtplatz sowie ein Spänebunker standen im Vollbrand, so dass sich ein sehr langwieriger Einsatz ergab, bei welchem die Kosbacher zum Ablöschen eines Gebäudeteils an der Nordseite eingesetzt wurden.

Im darauf folgenden Jahr nahmen die Kosbacher Wehrleute, neben einigen kleineren Einsätzen, an einer Kolonnenfahrt des Hilfeleistungskontingents Erlangen-Nürnberg, sowie einer großen ABC-Übung von Stadt und Landkreis teil.



Angriffstrupp in Chemikalien-Schutzanzug am Einsatzort, Silvester 2010/2011. (Foto: Jahresbericht 2010, Stadt Erlangen Amt 37, S.31.)

Eine weitere große Übung stellte das Szenario „Edelweiß“ im Jahr 2014 dar, wobei eine Großschadenslage auf der Bergkirchweih mit gleichzeitigem Chemieaustritt simuliert wurde. Hierbei waren über 700 Einsatzkräfte beteiligt. Auch die damals beginnende Flüchtlingssituation schlug sich in den Tätigkeiten unserer Wehr nieder, im Oktober 2014 beteiligten wir uns am Umzug der

JOHANN NENDEL



Wärme



Wasser



Wohlfühlen

Sanitär – Heizung – Lüftung – Kundendienst

Haundorfer Straße 31, 91056 Erlangen,
Telefon: 09131 9069-0
E-Mail: info@johann-nendel.de
World Wide Web: www.johann-nendel.de

Zur Verstärkung unseres Teams suchen wir einen Kundendiensttechniker, Sanitär- und Heizungsmonteur, Anlagenmechaniker (m/w).

provisorischen Flüchtlingsunterkunft am Freibad West in die Rathenaustraße.

Im Jahr 2015 waren die Kosbacher, neben der Absolvierung einiger kleinerer Einsätze wie der Behandlung einer 12 Kilometer langen Ölspur, ein weiteres Mal in Beutelsdorf eingesetzt. Durch die Nürnberger Leitstelle zur Unterstützung in den vier Kilometer entfernten Ortsteil alarmiert, trafen sieben Kosbacher Wehrleute gleichzeitig mit der Feuerwehr aus Herzogenaurach ein und waren anschließend rund eineinhalb Stunden zur Brandbekämpfung an den drei brennenden landwirtschaftlichen Gebäuden in der Ortsmitte eingesetzt.

2016 erfolgte eine weitere Großübung gemeinsam mit dem Landkreis Erlangen-Höchstadt, der Stadt Fürth und dem Reservistenverband der Bundeswehr zur Behandlung von ABC-Lagen. Weiterhin waren die Kosbacher im Juli desselben Jahres bei einem durch Unwetter ausgelösten Großalarm in Eltersdorf und Bruck mit dem Auspumpen diverser Keller und einer Tiefgarage befasst.

Das Jahr 2018 brachte nur wenige Einsätze mit sich, dafür aber die vorläufige Übergabe eines LF 10 als Ersatz für das ebenfalls schon etwas in die



Errichtete Dekontaminationsstrecken anlässlich einer Großübung, Juli 2016. (Foto: Maximilian Vitzthum)



Auspumpen einer Tiefgarage in Erlangen-Bruck, Juli 2016. (Foto: Maximilian Vitzthum)



Anlässlich des Umzugs der Flüchtlingsunterkunft zum Stellwandtransport „umgerüsteter“ LKW-Dekon-P der Feuerwehr Kosbach, Oktober 2014. (Foto: Maximilian Vitzthum)



Abholung des neuen Lösch-Fahrzeuges im Magirus-Werk Ulm, Dezember 2018. (Foto: Magirus GmbH)

Jahre gekommene LF 8/6 aus dem Jahr 1998. Während das alte Fahrzeug künftig als mobile Reserve in Büchenbach aufgestellt werden soll, hat das neueste Löschfahrzeug der Stadt Erlangen bereits seinen Platz in der Kosbacher Fahrzeughalle gefunden.

Der erste Einsatz dieses Jahres hingegen wurde mittels des Dekon-LKW-P absolviert, welches als Logistikfahrzeug im Zuge der „Schneekatastrophe“ im Januar in Bayerischzell eingesetzt war.

Mit Sturmschäden und einem Chemievorfall war die Kosbacher Wehr im Jahr ihres 125-jährigen Jubiläums ebenfalls bereits befasst.

Auch im Jahr 2019 kehrt also für die Freiwilligen Feuerwehrleute aus Kosbach und Häusling keine Ruhe ein. Verstärkt durch neues Einsatzmaterial widmen sie sich, wie schon die Generationen vor ihnen, unter dem Leitspruch „**Gott zur Ehr', dem nächsten zur Wehr!**“ auch weiterhin dem Dienst an der Allgemeinheit.

WWW.BLUMENWERKSTATT-ERLANGEN.DE

UNSERE WERKSTÜCKE -

SO EINZIGARTIG WIE DIE MENSCHEN

DIE SIE BEKOMMEN.

DIE BLUMENWERKSTATT

Dorfstr. 23 | 91056 Erlangen | T./F. 09131 . 99 31 92

Danksagung

Die dargestellte Historie basiert in großen Teilen auf den von Herrn Peter DÜthorn geleisteten Vorarbeiten, Sammlungen, und Publikationen, welche unter anderem in dem Werk „Kosbach, ein Heimatbuch“ wiedergegeben sind. An dieser Stelle sei ihm ein herzlicher Dank ausgesprochen.

Ebenfalls großer Dank gilt dem Kameraden Norbert Maid für die Recherche der wiedergegebenen Personennamen und einer Vielzahl der Abbildungen, wie auch allen anderen aktiven und passiven Kameraden, die ihre privaten Fotoalben nach historischen Aufnahmen durchforstet haben.

Wir bitten um Verständnis, dass trotz sorgfältiger Bearbeitung Fehler nie völlig ausgeschlossen werden können.

Kosbach, im April 2019
Maximilian Vitzthum

*Ihr Partner in Sachen „Getränke“,
Ob Lieferung oder Abholung*

BRAKHOFF 

GETRÄNKE UND MEHR.

91056 Erlangen-Frauenaurach, Erlanger Straße 8
Tel. (09131) 120 40-0 Fax (09131) 120 40-40
www.brakhoff.de Info@brakhoff.de

Die Kommandanten der FF Kosbach-Häusling

1894-1913	Jakob Dannelöhr
1913-1924	Georg Schreiber
1924-1939	Jakob Bayer
1939-1950	Martin Schreyer
1950-1965	Georg Bretting
1965-1980	Rudolf Maid
1980-1985	Klaus Hautmann
seit 1985	Adam Neidhardt

Der Feuerwehrverein Kosbach-Häusling im Jubiläumsjahr 2019

Mitglieder: 143

Davon

Aktiv: 47

**Jugend-
feuerwehr:** 5

Passiv: 9

Fördernd: 82

Die Vorstandschaft der FF Kosbach- Häusling im Jubiläumsjahr 2019:

1. Vorstand:	Maria Dengler
2. Vorstand:	Martin Dengler
1. Kommandant:	Adam Neidhardt
2. Kommandant:	Thomas Weller
Kassier:	Rainer Plötz
Schriftführer:	Michael Schätzlein

Die Freiwillige Feuerwehr Kosbach-Häusling im Jubiläumsjahr 2019



Fahrzeuge und Geräte der Freiwilligen Feuerwehr Kosbach-Häusling

Tragkraftspritze – Firma Bühring & Weiler, Forchheim

Baujahr: 1890

Einsatzzeit: 1890-1900

Zubehör: unklar, vermutlich Saug- und Druckschläuche, bedienbar durch vier Personen.



Saug- und Druckspritze – Firma J.-C. Braun, Nürnberg

Baujahr: 1900

Einsatzzeit: 1900-1948

Zubehör: 7 Meter Saugschläuche, 30 Meter Hanfschläuche mit 3 Gewinden, 1 Strahlrohr mit 2 Mundstücken, Saugkorb mit Sieb



TSF-T – VW-Bus, kein Ausbau

Baujahr: 1962

Einsatzzeit: 1977-1984

Beladung: Tragkraftspritze, Saug- und Druckschläuche, Armaturen zur Wasserentnahme, Platz für Maschinist und Kommandant.



LF 16 – Magirus

Baujahr: 1964

Einsatzzeit: 1986-1997

Beladung: Wassertank 800 Liter, Schlauchwagen mit B-Schläuchen, diverse C- und B-Schläuche, Steckleiter, Schiebeleiter, 4x Atemschutzgeräte, Tauchpumpe, Motorsäge, Zugsäge, Zughtau und weiteres Zubehör



Tragkraftspritzenanhänger TSA

Baujahr: Pumpe 1963

Anhänger 1966

Einsatzzeit: 1963/66 bis heute

Beladung: 4x Saugschlauch, 5x B-Schlauch, 1x C-Schlauch, 2x C-Schlauchhaspel, 3x C-Strahlrohr, 1xB-Strahlrohr mit Stützkrümmer, Verteiler, Absperrhahn, Unterflurhydrant, dazu diverses Zubehör wie Sammelstücke, Kuppelungsschlüssel, Hydrantenschlüssel, Leinen.



LF 8/6 – Mercedes-Benz, Aufbau GFT

Baujahr: 1997

Einsatzzeit: 1998-2019

Beladung: Wassertank 600 Liter, 4x Saugschlauch, 12x B-Schlauch, 13x C-Schlauch, 3x C-Strahlrohr, 3x B-Strahlrohr, dazu Schaumrohre, Schnellangriff, Hydrantenwerkzeug, Stromerzeugung, 4x Atemschutzgeräte, Steckleiter, Trennschleifer, Motorsäge, Tauchpumpen, Leinen und weiteres Zubehör.



LKW-Dekon-P – MAN, Aufbau EMPL

Baujahr: 2001

Einsatzzeit: 2001 - heute

Beladung: Dekontamination von Personen:
Unter anderem Aufenthaltszelt, Einzeldekontaminationsdusche, Belüfter, Sprüngerät, Wasserversorgungsarmaturen, Durchlauferhitzer, Aufbewahrungstank für kontaminiertes Wasser, Logistikkomponenten.



LF 10 – MAN, Aufbau Magirus

Baujahr: 2018

Einsatzzeit: 2019 - heute

Beladung: Wassertank 1600 Liter,
6x Saugschlauch, 15x B-Schlauch,
12x C-Schlauch, 3x Hohlstrahlrohr C,
1x Hohlstrahlrohr B, dazu Schaumrohre, Schnellangriff, Hydrantenarmaturen, Stromerzeugung, 4x Atemschutzgeräte, Hochleistungsentlüfter, Lichtmast, Werkzeug zur technischen Hilfeleistung, Steckleiter und weites Zubehör.



Liebe Besucher unseres Fests, liebe Kosbacher!

Bitte achten Sie darauf **am 2. Juni 2019**, dem Tag unseres Jubiläumsfestzugs, **die folgenden Straßen von parkenden Fahrzeugen freizuhalten:**

- **Reitersbergstraße**
- **Am Deckersweiher**
- **Hegenigstraße**
- **Forststraße**
- **Rehweiherstraße**

Parkplätze für Besucher und Teilnehmer an unserer Feierlichkeit finden sich am Kosbacher Stad'l. Am besten lassen sich diese aus Richtung Häusling kommend anfahren.

Wir würden uns sehr freuen Sie als Zuschauer unseres Umzugs, und natürlich auch generell als Gäste unseres 125-jährigen Jubiläums begrüßen zu dürfen!





1894



2019



125 Jahre Freiwillige Feuerwehr Kosbach-Häusling

Donnerstag, 30. Mai 2019

8:00 Uhr Feuerwehr-Wandertag,
Zelt und Barbetrieb, Bierpong
10:00 Uhr Heckenmusikanten

Freitag, 31. Mai 2019

18:00 Uhr Bieranstich durch Ortsbeirat,
Danach Deutschlands beste Showband

BARBED WIRE

Abendkasse 9,-€
Vorverkauf 7,-€

Samstag, 01. Juni 2019

10:00 Uhr Tag der offenen Tür,
14:00 Uhr Schauübung am Stad'1
18:00 Uhr Leutenbacher Musikanten

Leutenbacher
Musikanten



Sonntag, 02. Juni 2019

9:30 Uhr Festgottesdienst mit Stad'1 Chor
Frühschoppen mit Musikverein Büchenbach
13:00 Uhr Festumzug durch Kosbach
Grußworte, Heavy Blechmusik

